

WINDKRAFT

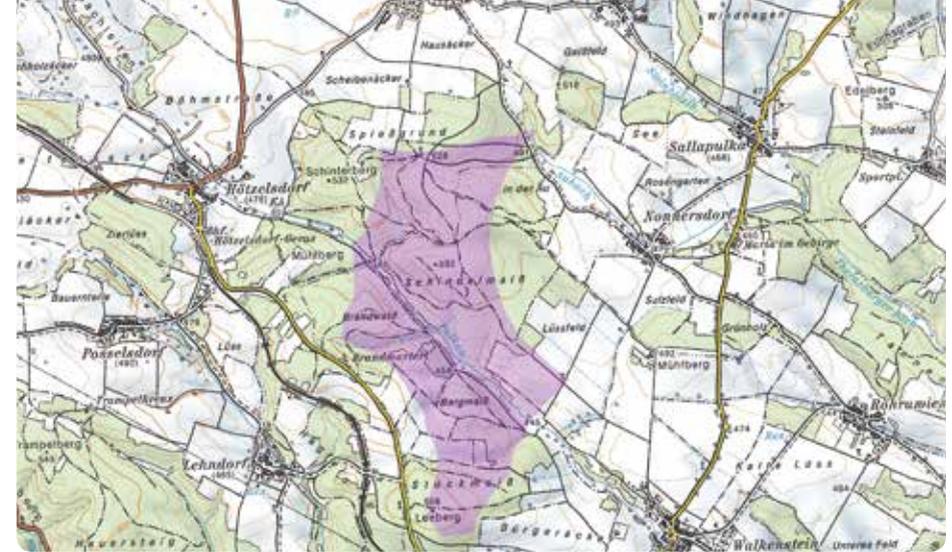
für Sigmundsherberg



- ✓ *Sauberer Strom*
- ✓ *Faire Partnerschaft*
- ✓ *Sichere Energiezukunft*



v.l.n.r. Geschäftsführender Gemeinderat Franz Schüssler, Vizebürgermeister Johannes Hofer, Ing. Nikolaus Reisel, Bürgermeister in Meiseldorf, Heribert Müller, Projektleiter Windkraft Simonsfeld AG, Bürgermeister Franz Göd, geschäftsführender Gemeinderat Gerhard Treiber



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Sigmundsherberg!

Erneuerbare Energien sind bei uns in Sigmundsherberg schon lange wichtige Themen. Vor einem Jahr ist unsere Gemeinde der „Energierregion Waldviertel Ost“ beigetreten, – mit der Zielsetzung, Energiesparpotenziale zu nutzen und erneuerbare Energien zu verwerten. Experten des Landes NÖ haben in den vergangenen Monaten Eignungszonen für Windkraftwerke bei uns ausgewiesen. Eine dieser Zonen befindet sich in unseren Katastralgemeinden Kainreith und Walkenstein.

Wir sind überzeugt, dass wir die Kraft der erneuerbaren Energien stärker als bisher nutzen sollten. Der Stromverbrauch in Österreich ist im vergangenen Jahrzehnt kräftig gewachsen. Woher der Strom aus der Steckdose in Zukunft kommen soll, ist eine Frage die uns alle angeht. Wir sind uns bewusst, dass Windkraftwerke weithin sichtbar sind. Ja, sie verändern unser Landschaftsbild! Aber wie sehen die Alternativen aus? Die Atomkraftwerke der Nachbarstaaten sieht man zwar bei uns nicht, bei einem nuklearen Unfall und ungünstigen Winden,

bleibt uns aber nicht mehr viel Zeit zum Koffer packen. Erdöl heizt das Klima an, wird knapp und teuer. Wie sicher die Erdgasversorgung ist, hängt vor allem von den Machthabern in Moskau ab. Schiefergasförderung im Weinviertel wird von den meisten abgelehnt, weil das Grundwasser gefährdet wird

Wir wollen Windkraftwerke mit Maß und Ziel – nicht überall – sondern an einigen, wenigen Standorten. Windkraftwerke heizen das Klima nicht an. Sie produzieren keine strahlenden Abfälle und den Wind kann man auch in Moskau nicht abdrehen. Es ist eine heimische Energie, die bei uns im Überfluss vorhanden ist. Wir wollen sie gemeinsam mit der Windkraft Simonsfeld AG nutzen.

Wir informieren Sie über die Details des Projektes – mit diesem Folder, auf der Website www.windpark-sigmundsherberg.at und demnächst persönlich in Informationsveranstaltungen.

Bgm Franz Göd

Das Projekt

Standorte sorgfältig gewählt

Das Land Niederösterreich hat in den vergangenen Monaten Fachleute der Raumordnung, des Landschafts- und Naturschutzes, der Vogelkunde und des Tourismus beauftragt, Zonen zu finden, die für Windkraftwerke geeignet sind.

Maximal sechs Windkraftwerke

Eine dieser Zonen liegt auf den Gebieten der Stadtgemeinde Geras und der Marktgemeinde Sigmundsherberg – in oben stehendem Plan violett gekennzeichnet. Die Windkraft Simonsfeld plant auf dieser Fläche einen Windpark mit bis zu sechs Windkraftwerken. Alle Standorte befinden sich im Wald oder in Waldnähe. Sie sollen entlang von gut ausgebauten Forststraßen errichtet werden – damit die Beeinträchtigung des Waldes möglichst gering bleibt. Von bewohnten Gebäuden sind die geplanten mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen 1.200 Meter entfernt.

Aufwendiges Prüfungsverfahren

Bis zur Errichtung des ersten Windkraftwerkes ist es noch ein langer Weg: im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung werden alle wichtigen Schutzgüter geprüft: Naturschutz, Schallemissionen, Tourismus, ... Experten des Landes entscheiden über jede einzelne Anlage. Die Entwickler von der Windkraft Simonsfeld AG gehen davon aus, dass das strenge Bewilligungsverfahren mindestens mindestens 1 1/2 Jahre dauern wird.

Windernte über dem Wald

Die Technik macht es möglich: moderne Windräder ragen hoch über die Baumwipfel. Die Rotorblätter ernten weit über den höchsten Baumspitzen den Wind und verwandeln ihn in sauberen Strom. Der Wald wird als Energielieferant damit aufgewertet: am Boden als Holzproduzent und über den Wipfeln als Stromproduzent.

Bestehende Wege nutzen

Zur Errichtung unseres Windparks werden wir so weit wie möglich bestehende Wege nutzen. Um den Eingriff in den Wald so gering wie möglich zu halten, planen wir unsere

Windräder vor allem entlang der gut ausgebauten Forststraßen wo wir auch unsere Stromkabel verlegen wollen.

Intensive Waldwirtschaft

Das Revier Walkenstein wird seit Jahrhunderten forstwirtschaftlich genutzt. Mehr als 50 Langholzfuhren werden jährlich aus diesem Wald entnommen, mehrere hundert Bäume werden neu gesetzt. Abnehmer der geschlägerten Stämme sind die Waldviertler Sägewerke. Außerdem werden rund 9.000 Schüttraummeter zur Befuerung des Biomasse-Heizwerkes in Geras benötigt. Das

Revier Walkenstein wird forstwirtschaftlich intensiv genutzt. Ein leistungsstarkes Netz von Forststraßen erschließt die Forstflächen. Tonnenschwere Spezialgeräte durchforsten den Wald, Raupenfahrzeuge schneiden, entasten und entrinden die Bäume in wenigen Minuten. Sechssachsige Langholztransporter transportieren die Stämme auf befestigten Waldstraßen ab.

Der Wald als Energielieferant: Holz und Wind

Der Wald ist seit jeher ein verlässlicher Energielieferant für die Menschen. Zu der Holzbringung treten nun moderne Formen der Energienutzung: Windkraftwerke überragen die Baumwipfel und ernten in großen Höhen – über dem angestammten Lebensraum der

Waldbewohner – die Kraft des Windes. Windkraft und nachhaltige Forstwirtschaft ergänzen einander.

Genauere Untersuchung – strenge Prüfung

Wald ist ein wichtiger Naturraum und ein beliebter Erholungsbereich. Natur- und Artenschutz sind uns wichtig. Deshalb werden wir die Standorte für unsere Windkraftwerke sehr genau untersuchen lassen. Im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens werden unabhängige Fachleute des Landes NÖ den Standort genau prüfen und beurteilen. Eines ist klar: Nur wenn es keine Ausschließungsgründe gibt, werden wir diesen Windpark errichten!



Tonnenschwere Harvester durchforsten den Wald



Bild: Windpark Sternwald, OÖ

Die starken Seiten der Windkraft

Windkraftanlagen sind wichtig für unsere Stromversorgung: eine moderne Windkraftanlage erzeugt im Jahr eine Strommenge, die dem Verbrauch von 2.000 privaten Haushalten entspricht.

Wind ist eine heimische Energie: Schon bei 15 bis 20 km/h Windgeschwindigkeit beginnen Windkraftwerke mit der Stromproduktion.

Windstrom ist sauber:

bei seiner Erzeugung fallen weder Abgase, noch radioaktiver Abfall oder Abwässer an.

Windstrom erspart den Import von Strom aus atomaren und fossilen Quellen; Die Wertschöpfung bleibt im Land.

Windkraft schafft Arbeitsplätze:

in Österreich arbeiten derzeit mehr als 4.000 Menschen in der Windkraftbranche.



Windpark Sternwald, OÖ



Grüner Strom mit schwarzen Zahlen

Für die Gemeinde

Wir teilen unseren wirtschaftlichen Erfolg mit der Gemeinde. Sie wird zum Vorteil aller Bürgerinnen und Bürger am Umsatz unseres Windparks beteiligt. Solange sich die Rotorblätter im Wald von Walkenstein und Kainreith drehen, fließt Geld aus dem Windpark in die Gemeindekasse. Davon profitiert die Bevölkerung vor Ort und die regionale Wertschöpfung wird gestärkt.

Für Bürgerinnen und Bürger

Bürgerbeteiligung hat bei der Windkraft Simonsfeld lange Tradition: Das Windkraftunternehmen mit Sitz in Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg, ist aus einer Initiative energieinteressierter Menschen hervorgegangen. Seit ihren Anfängen ist die Windkraft Simonsfeld ein Bürgerwindunternehmen. Aktuell sind fast 1.700 Personen an der Windstromproduktion beteiligt. Sie betreiben gemeinsam 70 Windkraftwerke und ein Sonnenkraftwerk.

An der Windkraft Simonsfeld können Sie sich beteiligen – und damit vom wirtschaftlichen Erfolg des Windparks in Sigmundsherberg profitieren: Schon im nächsten Jahr planen wir wieder eine Windkraft-Anleihe mit der wir unsere nächsten Wachstumsschritte finanzieren. Wir werden Sie rechtzeitig informieren!



www.windpark-sigmundsherberg.at



Ansprechpartner:

Heribert Müller, 0664 118 39 14, heribert.mueller@wksimonsfeld.at
Windkraft Simonsfeld AG, 02576 3324, office@wksimonsfeld.at

Windkraft Simonsfeld AG

Industriestraße 5, 2115 Ernstbrunn
FN 330533d